

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der mit rechtschaffenem Hertzen Zu seinem Jesu sich nahende Sünder

Schmolck, Benjamin Chemnitz, 1799

VD18 12127264

Die I. Andacht. Dancksagung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests an Inching the Inching Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Die VIII. Andacht.

Ben Empfahung des wahren Blutes.

JESU, mein JEsu, den Hunger meiner Seelen hast du gestillet, jeso tränkest du sie auch in ihrem Durste. Tausend, tausendmahl sen dir, liebster JEsu, Dank dafür; Dir leb ich, dir sterb ich, dein bin ich todt und lebendig! Umen.

Bußfertige und Dancksagende Sünder.

III. Nach dem Genuß des heiligen Liebesmahles, in der Kirche.

Die 1. Andacht. Dancksagung.

Ich habe JESu Fleifen gegeffen, Ich hab fein Blut getrunden hier,

Rutt

Mun kann er meiner nicht vergessen, Ich bleib in ihm, und er in nir. Mein Gott, ich bitt burch Christi Blut! Mache nur mit meinem Ende gut.

Run ist der Hunger gestillet; nun ist der Durst gelöschet. TEsus hat mich an seiner Tafel gespeiset; er hat mich getränket, und sich mir eigen geschenket. Dafür lobe nun den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir gutes gethan hat. Ist das nicht eine überaus grosse Gutthat, daß der König aller Könige seine Wohnung in mein Herz gemacht! daß sein heiliger Leib in eine unreine Morder = Grube gestie= gen? daß der Erloser zu den Ge= fangenen, der HENN zu seinem geringsten Knechte, der Gerechte zu dem Ungerechten, der Allerheiligste zu dem Sünder kommen? Der Milerelendeste hat erlanget das ewige Gut, welches mitbringet alle Seeligkeit, allen Reichthum, alle Ehre, alle

alle Heiligkeit, alle Frolichkeit, ja ewige Seeligkeit und seelige Ewigkeit. O mein HErr JEsu, was werde ich dir für Danck bringen? Was für Lob und Preiß? O du Flamme mei= ner Seelen, für die grosse Wohlthat sage ich dir, so viel ich vermag, schul= diges Lob und Danck. O mein JEsu! durch dieses heilige Brodt, und durch diesen himmlischen Wein bleibe mit mir inniglich vereiniget. D wie gar suß und lieblich ist dein allerheiligstes Fleisch: o wie angenehm ist dein kostbares Blut! O Fleisch Christi, des unbefleckten Lammes, welches meiner Seelen das Leben bringt! Wie soll ich diese grosse Liebe wiederum vergelten? Du haft dich mir geschenket; ich schencke mich dir hinwiederum. Nimm vorlieb mit der Gabe, die du mir erst gegeben. Ich will solche Liebe nie aus meinem Herzen und Gedanken las sen.